

# Standortmagazin

## der Wirtschaftsförderung Odenwaldkreis



### Schienenfahrzeuge für internationalen Tunnelbau – Made in Michelstadt

Technik und Know-how des Michelstädter Familienunternehmens bleiben dank ausländischer Investoren und können sich zum Wohle der Region weiterentwickeln. >> Seite 2



### Veranstaltungsreihe „So geht das...“ 2.0

Teilnehmende erfahren, wie die Technologie des „Digitalen Zwillings“ in einem Unternehmen eingesetzt und in bestehende Prozesse implementiert werden kann. >> Seite 2

Jahrgang 20 - Ausgabe 435 / 13. Februar 2026

## Arbeit und Soziales

# Der direkte Weg zwischen Patient und Spezialisten

Innovation für Menschen mit Seltenen Erkrankungen – Landrat besucht CureRare

VON STEFAN TOEPFER

**Erbach.** Die Diagnose einer Seltenen Erkrankung ändert das Leben von Familien radikal. So ging es auch Claudio und Carina Cinquemani und ihrem Sohn Dario. Seine Eltern haben recht bald gemerkt, dass er sich nicht so entwickelt wie andere Kinder. Ein halbes Jahr später stand fest: Dario leidet an einer extrem seltenen Stoffwechselstörung. Ihm fehlt ein bestimmtes Enzym, was neurologische Probleme verursacht. Heilbar ist diese Erkrankung bislang nicht.

Claudio Cinquemani spricht offen darüber, was seine Frau und er alles unternommen haben, um herauszubekommen, woran ihr Sohn erkrankt ist. „Wir hatten Glück und wussten es schon nach einem halben Jahr. Andere Menschen mit Seltenen Erkrankungen müssen zum Teil mehrere Jahre warten, bis die richtige Diagnose gestellt wird.“ Landrat Frank Matiaske hört ihm aufmerksam zu. Ihn interessiert, wie sich die Familie den Herausforderungen stellt. Aber auch, dass und wie Claudio Cinquemani, ein promovierter Biochemiker, zum Unternehmer geworden ist, der anderen Patientinnen und Patienten mit Seltenen Erkrankungen zur Seite steht und Verbindungen zu Wissenschaft und Medizin herstellt.

CureRare heißt das Unternehmen des 49-jährigen Odenwälders, was so viel heißt wie Heilung von Seltenen Erkrankungen. Eine Erkrankung gilt dann als selten, wenn nicht mehr als fünf von 10.000 Menschen von ihr betroffen sind; weltweit sind mehr als 8.000 dieser Erkrankungen bekannt. 2021 hat Cinquemani CureRare gemeinsam mit einer Partnerin und einem Partner gegründet, auch mit Hilfe eines Stipendiums des Landes Hessen. „Ich bin dankbar dafür, dass wir in unserer Region Menschen haben, die aus persönlicher Erfahrung heraus Verantwortung übernehmen



Hilfe für Menschen mit Seltenen Erkrankungen: Dr. Claudio Cinquemani (zweiter von rechts) mit Landrat Frank Matiaske (zweiter von links), dem Mentor Prof. Dr. Thomas Wolf und Gabriele Quanz von der Wirtschaftsförderung. Foto: Stefan Toepfer/Kreisverwaltung

und daraus Lösungen für andere entwickeln. Aus der eigenen Geschichte wird so ein Werkzeug, das vielen helfen kann: CureRare steht für Sinn, Mut und Innovation – made in Odenwald“, so Landrat Matiaske.

Derzeit arbeitet Cinquemani an einem digitalen Tool, das Patienten, Patientenorganisationen, Wissenschaftler und Mediziner auf direktem Weg miteinander verbindet: dem RareNavigator. Kernstück ist eine KI-gestützte Technik, die aktuelle und verifizierte Datenbanken durchsucht, „damit für jede Situation der richtige Experte gefunden werden kann“, wie Cinquemani erläutert. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie mit insgesamt 123.500 Euro gefördert. Davon gehen je knapp 28.000 Euro an die beiden Partnerorganisationen, die das Tool mitentwickeln, das Zentrum für Seltene Erkrankungen Bonn und die Technische Hochschule Mittelhessen. Das federführende Unternehmen CureRare ist mit 68.000 veranschlagt, wovon es 20.500 Euro selbst aufbringen muss. Der RareNavigator soll in einem Jahr fertig sein und unentgeltliche sowie kostenpflichtige Angebote umfassen, zunächst zum Umgang mit drei bis vier Erkrankungen. Das soll dann sukzessive ausgebaut

werden, in mehreren Sprachen. Denn das Tool soll international zu nutzen sein. „Ich möchte gerne Patienten und Experten auf direktem Weg zusammenbringen“, schildert Cinquemani, der sein in Erbach ansässiges Unternehmen nebenberuflich betreibt. „Wir haben damals viele Umwege machen müssen, bis wir wussten, was unser Sohn hat. Diese Umwege möchte ich anderen gerne ersparen.“ Bei der Entwicklung des CureNavigators steht Cinquemani mit Prof. Dr. Thomas Wolf ein Digitalisierungsexperte zur Seite. „Das ist Gold wert“, so Cinquemani. Wolf gehört zum Mentorennetzwerk der kreiseigenen Odenwälder Wirtschaftsförderung. Diese hatte Cinquemani schon bei der Gründung seines Unternehmens beraten. Es wurde eine Erfolgsgeschichte: CureRare bekam im Jahr 2023 den Preis der Gründungsoffensive Bergstraße-Odenwald und war Preisträger des Hessischen Gründerpreises. „Die Begleitung von Unternehmen wie CureRare zeigt, dass wir gerne hilfreich mit Rat und Tat zur Seite stehen, auch über die Gründungsphase hinaus“, so Gabriele Quanz, die Leiterin der Wirtschaftsförderung.

Der CureNavigator ist die digitale Weiterentwicklung dessen, wofür CureRare seit Anfang steht: die Beratung von Patienten und Patientenorganisationen und deren Vernetzung mit Forschenden. Das Unternehmen hat kürzlich eine erste Mitarbeiterin eingestellt, eine weitere soll demnächst folgen – jeweils auf Teilzeitbasis. „Wir verstärken damit unsere Recherche und unsere Beratung“, freut sich Cinquemani. Von Seltenen Erkrankungen sind mehr Menschen betroffen als es der Name nahelegt, wie er hervorhebt. „Allein in der EU geht man davon aus, dass mehr als 30 Millionen Menschen eine Seltene Erkrankung haben, im Odenwald können es durchaus 3.000 bis 6.000 Menschen sein“, so Cinquemani. „Doch nur für fünf Prozent der bekannten Seltenen Erkrankungen gibt es bisher eine Therapie. Und nur zu wenigen von ihnen wird geforscht. Das möchte ich gerne ändern.“ <<

## Energieversorgung

# ENTEGA spendet an den Odenwaldkreis

2.000 Euro an gemeinnützige Einrichtungen



V.r.n.l.: Landrat Frank Matiaske, Bereichsleitung Unternehmenskommunikation und Public Affairs der Entega Philip Krämer, Rechnerin des Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Fränkisch-Crumbach e. V. Melanie Winter, Stellvertretende Vorsitzende des Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Fränkisch-Crumbach e. V. Ulrike Büchner, Mitarbeiterin der Ehrenamtsagentur des Odenwaldkreises Hiltrud Geyer, Mitglied im Verein Herzessache Odenwald Martin Grimm, Vorsitzender des Vereins Herzessache Odenwald Kurt Neal, Vorstandsmitglieder der Entega Andreas Niedermaier. Foto: ENTEGA AG.

VON PRESSESTELLE ENTEGA

**Odenwaldkreis.** Seit vielen Jahren spendet ENTEGA zu Jahresbeginn für gemeinnützige Einrichtungen und Vereine in der Region. Diese Tradition setzt der Ökoenergie- und Telekommunikationsdienstleister auch in diesem Jahr fort und übergibt insgesamt 12.000 Euro an die Landkreise Darmstadt-Dieburg, Offenbach, Groß-Gerau, Bergstraße und Odenwald sowie an die Wissenschaftsstadt Darmstadt.

2.000 Euro des Gesamtbetrags gehen an den Odenwaldkreis. Davon erhält der Verein Herzessache Odenwald 1.000 Euro. Der Verein betreibt ein inklusives und barrierefreies Café, das für alle Menschen offen ist – unabhängig von Herkunft oder Lebenssituation. Das Café ist ein Treffpunkt, an dem sich Besucherinnen und Besucher austauschen und bei Bedarf auch Unterstützung erhalten. Zur Zielgruppe gehören: Senioren, die nach einem gemütlichen Treffpunkt suchen, Obdachlose, die eine warme Mahlzeit und menschliche Wärme brauchen, Bedürftige oder beeinträchtigte Menschen, die Unterstützung und Solidarität erfahren möchten. „Und natürlich jeder, der auf der Suche nach gutem Kaffee und Kuchen und einem freundlichen Lächeln ist“, wie der Verein auf seiner Homepage mitteilt. Im Café müssen registrierte Gäste nichts bezahlen. Möglich wird das durch die ehrenamtliche Arbeit des Café-Teams und die finanzielle Unterstützung zahlreicher Spenderinnen und Spender.

An den Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Fränkisch-Crumbach e. V. gehen weitere 1.000 Euro. Der Verein will

mit der Spende ein Motivations- und Probenwochenende für den musikalischen Nachwuchs finanzieren. Der Musikverein, der 1930 gegründet wurde, hat erfolgreich an zahlreichen Wettbewerben teilgenommen und gewann unter anderem die Deutsche Meisterschaft der Konzertspielmannszüge. Nach der Corona-bedingten Pause stellt der Verein die Ausbildung für die derzeit elf Nachwuchsmusikerinnen und -musiker neu auf. Das für Frühjahr 2026 geplante Wochenende soll die Motivation, musikalische Qualität und den Zusammenhalt der Jugendlichen stärken sowie die Vereinsausbilder fachlich weiterbilden. Externe Ausbilder werden mit den Musikerinnen und Musikern konzentriert an Konzertstücken arbeiten und methodische Tipps vermitteln. Ziel des Wochenendes ist zudem, ein Konzert im Sommer 2026 vorzubereiten.

Andreas Niedermaier, ENTEGA Vorstand für Personal und Infrastruktur, informierte sich am Donnerstag, 15. Januar, im Kreishaus Erbach persönlich über die beiden Projekte. „Der Austausch mit den Menschen vor Ort in Erbach ist für mich von besonderer Bedeutung. Ich freue mich, dass unsere Spende einen Beitrag zur Förderung wichtiger sozialer und kultureller Initiativen leistet und dazu beiträgt, Menschen miteinander zu verbinden“, sagte Andreas Niedermaier. Frank Matiaske, Landrat des Odenwaldkreises, bedankte sich für die Unterstützung von ENTEGA: „Die Spenden haben in den vergangenen Jahren sehr geholfen, Vereine oder Institutionen voranzubringen. Die ehrenamtliche Arbeit, die dort geleistet wird, ist eine wichtige Grundlage für die Lebensqualität in unserer Region.“ <<

Anzeige

**BÜROFLÄCHE ZU VERMIETEN**

**Helmholtzstraße 1a, 64711 Erbach**

**Gesamtfläche: 149,33 m²**

- moderner, barrierefreier Neubau (1.OG)
- bis zu 6 Büros (teilbar)
- Internetverbindung bis zu 1 Gigabit/s möglich
- Parkplätze vorhanden
- zentrale Lage mit guter Anbindung an ÖPNV

Weitere Informationen:  
www.oreg.de/bueroelaechte-zu-vermieten/

**Kontakt**  
Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH  
Herr Detlef Kuhn  
Tel.: 06062 9433-21  
E-Mail: d.kuhn@oreg.de



## Arbeit

# Stellengesuche des Kommunalen Job-Centers

**Zuverlässige und pünktliche Frau (38 Jahre) sucht eine Teilzeitstelle im Bereich Reinigung, nachmittags ab 15 Uhr.** Sie verfügt über umfangreiche Erfahrung in der Hauswirtschaft sowie im Warenverräumen. **Chiffre: 2026-19**

**Ehemalige selbstständige Servicekraft mit PKW sucht ab sofort eine flexible Teilzeitstelle im Bereich Pflege als Quereinsteigerin im Raum Erbach/Michelstadt.** Aufgrund ihrer Freude am Umgang mit Menschen bringt sie ein hohes Maß an Empathie und Sozialkompetenz mit. **Chiffre: 2026-20**

**19-jähriger, sportlicher Mann mit großer Begeisterung für Technik und klarer Zielsetzung: Im August 2026 möchte er eine Ausbildung als Kfz-Mechatroniker im Kreis Odenwald/Darmstadt-Dieburg beginnen.** Verlässlichkeit und Aufrichtigkeit sind zentrale Werte, die er in die Arbeit einbringt. Zudem legt er großen Wert auf ein starkes Team, da er überzeugt ist, dass Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung entscheidend für Erfolg sind. **Chiffre: 2026-21**

**Ehemalige Rowenta-Mitarbeiterin, 59 Jahre alt, sucht eine Teilzeitstelle in der Produktion, Montage oder im Versand im Raum Erbach/Michelstadt.** Sie bringt umfangreiche Erfahrung und eine ausgeprägte Fingerfertigkeit mit. Ihre sorgfältige Arbeitsweise gewährleistet präzise Ergebnisse und hohe Qualität. **Chiffre: 2026-22**

**Motivierter Mann, 59 Jahre alt, sucht eine Tätigkeit als Fahrer im Raum Höchst bis Erbach.** Er besitzt den Führerschein der Klasse B und ein eigenes Fahrzeug. **Chiffre: 2026-23**

**47-jährige Frau ist auf der Suche nach einer Teilzeitstelle im Raum Beerfelden/Erbach in den Bereichen Küche, Versand oder Warenverräumung.** Mit ihrer flexiblen Einsatzbereitschaft und Erfahrung in diesen Bereichen ist sie bereit, sofort zu starten. **Chiffre: 2026-24**

**Zuverlässiger junger Mann, 29 Jahre, sucht eine Anstellung als Bauhelfer oder in ähnlichen Bereichen in den Regionen Oberzent, Erbach und Michelstadt.**

Mit praktischen Fähigkeiten und einem starken Arbeitsethos bringt er die nötige Motivation und Teamfähigkeit mit. **Chiffre: 2026-25**

**34-jähriger Mann sucht eine Anstellung als Bauhelfer in der Region Michelstadt und Umgebung.** Er bringt handwerkliches Geschick, Teamfähigkeit und eine hohe Einsatzbereitschaft mit. **Chiffre: 2026-26**

**Ich suche eine Anstellung in der Unterhaltsreinigung in den Regionen Michelstadt, Erbach und Umgebung.** Ich bringe bereits umfassende Erfahrungen in diesem Bereich mit. **Chiffre: 2026-27**

## Kontakt

**Kreisausschuss Odenwaldkreis - Kommunales Job-Center - Arbeitgeberservice**  
Michelstädter Str. 12  
64711 Erbach  
Tel.: 06062 6014-1426  
E-Mail: [arbeitgeberservice@odenwaldkreis.de](mailto:arbeitgeberservice@odenwaldkreis.de)

## Arbeit und Soziales

# Schienenfahrzeuge für internationalen Tunnelbau – Made in Michelstadt

Landrat besucht ME Mining Equipment Europe GmbH

VON SASKIA HOFMANN

**Michelstadt.** Was haben der Gotthardtunnel, der Eurotunnel und die Londoner U-Bahn gemeinsam? Überall steckt Technik und Know-how des Michelstädter Familienunternehmens Mühlhäuser drin. Doch die Erfolgsgeschichte geriet 2019 ins Wanken: Sie musste Insolvenz anmelden. Ein US-Investor ermöglichte schließlich die Rettung der Patente – und die Rückkehr an den Standort an der B 47 unter Geschäftsführer Paul Zeder. Insgesamt flossen rund sechs Millionen Euro in den Odenwaldkreis für das neue Unternehmen ME Mining Equipment Europe GmbH. Landrat Frank Matiaske und die Leiterin der Stabsstelle Wirtschaftsförderung, Gabriele Quanz, machten sich vor Ort ein Bild von der Entwicklung.

„Mit unseren Schienenfahrzeugen für den Tunnelbau bedienen wir einen internationalen Nischenmarkt. Wir verkaufen selbst produzierte Wagen für ein Projekt – oft mit individuellen Anpassungen für die jeweilige Baustelle. Nach Abschluss der Arbeiten kaufen wir unsere Maschinen wieder zurück und lagern sie auf dem Firmengelände, bis sie überholt

und aufbereitet für ein neues Projekt zum Einsatz kommen“, erklärt Zeder den Gästen die Abläufe vor Ort. Diese Nachhaltigkeit spiegelt sich auch bei der Modernisierung des Produktionsstandorts wieder: „Die Produktionshallen haben neue Dächer inklusive PV-Anlagen bekommen. So produzieren wir fast das ganze Jahr den Strom, den wir benötigen selber und speisen sogar noch ins Netz ein.“ Auch das renovierte Bürogebäude soll mit einer entsprechenden Anlage ausgestattet werden. Die Ausstattung mit den PV-Anlagen wurde durch Bundesmittel gefördert. Komplettiert wird die Anlage durch eine Batteriespeicherung, der die sonnenarme Zeiten überbrückt. Die Nachhaltigkeit war nur ein Grund für die Modernisierung. „Dank der Investoren Matthew und Robert Pope, die in den USA eine ähnliche Produktionsstätte betreiben, konnten wir hier eine moderne Produktionsstätte für 30 Mitarbeitende schaffen“, freut sich Zeder.

Das Unternehmen ist bekannt für innovative Lösungen beim Schienenfahrzeugbau. Aber auch die Software für Bedienung und Service muss mithalten. „Welche Möglichkeiten uns der Einsatz

von KI eröffnet, ist eine der aktuellen Fragen“, so Zeder. Unterstützung dabei gibt es vor Ort: Gabriele Quanz wird den Kontakt zum Kompetenzzentrum für Digitalisierung im ländlichen Raum (KDLR) herstellen, dass im Lern- und Forschungszentrum Odenwald (LefoO) am Beruflichen Schulzentrum angesiedelt ist. Es wurde eingerichtet, um kleine und mittlere Unternehmen zum Thema Digitalisierung zu beraten, also auch zur effektiven Nutzung von KI.

„Ein amerikanischer Investor hat einem Odenwälder Unternehmen aus der Breddouille geholfen. Das ist höchst erfreulich und anerkennenswert und zeigt, dass die internationalen Wirtschaftsbeziehungen funktionieren. Doch Geld alleine löst nicht alle Probleme. Was sind die größten Herausforderungen für Mining Equipment Europe?“, wollte Matiaske wissen. Neben dem Fachkräftemangel sei es die Zollpolitik, berichtet Zeder. Das Freihandelsabkommen zwischen der EU und Indien sei eine gute Nachricht: „Indien ist ein sehr deutscher Markt, auf dem wir gerne und gut Geschäfte machen. Das Abkommen wird uns das erleichtern.“ <<

## Veranstaltung

# Veranstaltungsreihe „So geht das...“ 2.0

Info-Veranstaltung zum Thema Digitaler Zwilling

VON OREG PRESSESTELLE

**Odenwaldkreis.** Ist der „Digitale Zwilling“ ein überbewerteter Trend oder ein sinnvolles Werkzeug zur Präsentation von Unternehmen und Produkten? Dieser Frage widmet sich die Stabsstelle Wirtschaftsförderung und das Kompetenzzentrum für Digitalisierung im ländlichen Raum Südhessen (KDLR) in der Veranstaltungsreihe „So geht das...“ 2.0. Teilnehmende erfahren, wie die Technologie des „Digitalen Zwillings“ in einem Unternehmen eingesetzt und in bestehende Prozesse implementiert werden kann. Mithilfe eines digitalen Zwillings lassen sich Produkte, Prozesse oder Räumlichkeiten

digital darstellen und simulieren. Das kann zu einem entscheidenden Wettbewerbsfaktor werden. Zudem wird es die Möglichkeit geben, sich mit Experten rund um das Thema und anderen Unternehmen auszutauschen.

In drei Veranstaltungen werden Davis Fester vom KDLR und Thorsten Wohlgemuth vom Lern- und Forschungszentrum Odenwaldkreis (LeFoO) die Anwendungsmöglichkeiten unterschiedlicher regionaler Unternehmen vorstellen.

Die Termine sind am 25.02. um 18 Uhr in der Kulturhalle, Ezyer Str. 5, 64395 Brensbach, am 4.03. um 18 Uhr bei

Werkzeugbau Vogel GmbH, Ortsstraße 6, 64743 Oberzent und am 10.03. um 18 Uhr im Bürgerhaus, Montmelianer Pl. 4, 64739 Höchst. Die Veranstaltung ist kostenfrei. Interessierte können sich unter [www.oreg.de/veranstaltungen](http://www.oreg.de/veranstaltungen) oder per E-Mail an [s.stabolidis@sv.oreg.de](mailto:s.stabolidis@sv.oreg.de) anmelden.

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Kompetenzzentrum für Digitalisierung im ländlichen Raum Standort Südhessen (KDLR) statt. Das KDLR ist ein Projekt des House of Digital Transformation e. V. (HoDT) und wird durch das Hessische Ministerium für Digitalisierung und Innovation gefördert. <<

## Pflege

# Änderungen bei Pflegeberatung nach § 37 SGB XI

Pflegezentrum Odenwald informiert Pflegebedürftige



*Der Pflegeeinrichtung ist wichtig mit einem kompetenten Beratungsteam von Pflegefachkräften ein Angebot zu machen, das die Menschen unterstützt und einen umfassenden Service anbietet. V.l.n.r.: Melanie Trautmann, Pflegedienstleiterin Ambulant, Geschäftsführer Michael Vetter und Daniela Ziegler, Mitarbeiterin für Terminvereinbarungen und -überwachung. Foto: Pflegezentrum Odenwald*

VON GERT R. VON NEINDORFF

**Odenwaldkreis.** Das Pflegezentrum Odenwald weist auf die Änderungen bei der Pflegeberatung nach § 37 des Pflegeversicherungsgesetzes (SGB XI) hin. Seit dem Januar 2026 ist für pflegebedürftige Menschen, die eine Einstufung von Pflegegrad 4 und 5 erhalten haben, nur noch ein halbjährlicher Beratungseinsatz verpflichtend. Die zusätzlichen Termine sind nicht mehr vorgeschrieben, können aber weiterhin vierteljährlich freiwillig und kostenlos in Anspruch genommen werden. Bei den Pflegegraden 1 bis 3 ändert sich nichts. Im Dezember 2025 wurde diese Änderung im „Gesetz zur Befugnisweiterung und Entbürokratisierung in der Pflege“, auch BEEP genannt, beschlossen.

Das Pflegezentrum Odenwald führt im Odenwaldkreis die Beratungsgespräche nach § 37 SGB XI bei pflegebedürftigen Menschen durch. Ausgenommen ist die Gemeinde Höchst. In Breuberg und Lützelbach werden auch die Entlastungsleistungen nach § 45 SGB XI sowie Hauswirtschaft und Betreuung nach dem Pflegeversicherungsgesetz angeboten. In allen anderen Städten und Gemeinden bis auf die Gemeinde Höchst wird auch Grund- und Behandlungspflege erbracht. Die Beratungsgespräche nach § 37 SGB XI können unter 06062 9408-19 vereinbart werden. Dann kommen Katarina Heusel, Heike Reichert oder Saskia Denger zu den pflegebedürftigen Menschen und Angehörigen. Sie beraten über Behandlungs- und Grundpflege, hauswirtschaftliche Angebote, Betreuungsleistungen, Verhinderungs- und Kurzzeitpflege (Entlastungsbudget). Informiert wird auch über die stationären Pflegeangebote. Der Beratungseinsatz nach § 37 SGB XI soll die Qualität in der häuslichen Pflege sicherstellen und wird durchgeführt, wenn diese bereits stattfindet. Dies geschieht, indem die Pflege durch regelmäßige Besuche

von Pflegeberatern begleitet wird. Die Beratungsbesuche sind ab Pflegegrad 2 verpflichtend für Pflegegeldempfänger, die keine Unterstützung durch einen zugelassenen Pflegedienst erhalten. Auch alle anderen Hilfsbedürftigen, die Pflegesachleistungen beziehen und von einem Pflegedienst betreut werden können einen Beratungstermin in Anspruch nehmen. Die Kosten für all diese Beratungsgespräche werden durch die Pflegekassen übernommen. Alle Pflegegeldempfänger müssen sich selbst um Termine für die Beratungseinsätze kümmern. Sie werden von der Pflegekasse nicht darauf hingewiesen, dass eine Beratung ansteht. Die Pflegekasse kann bei Nichteinhaltung das Pflegegeld kürzen oder komplett streichen. Nach einer Erstberatung übernimmt Daniela Ziegler vom Pflegezentrum Odenwald auf Wunsch gerne für die Zukunft die Terminüberwachung.

Zu den Themen Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht findet am 26.02. um 18 Uhr eine Infoveranstaltung mit dem erfahrenen Heidelberger Rechtsanwalt und Dozenten Erich Prieser in der Kleinkunstbühne der Seniorenresidenz Henneböhl in Beerfelden statt. Zu den Themen Leistungen der Pflegeversicherung und Einstufung durch den Medizinischen Dienst gibt es am 26. März um 18 Uhr mit der Pflegefachkraft und ehemaligen Pflegedienstleiterin Angela Scheil eine Infoveranstaltung. Eine Anmeldung zu beiden Veranstaltungen ist nicht erforderlich. Es können Fragen gestellt und Beratungstermine vereinbart werden.

Fragen können an die Mobile Pflege Erbach/Michelstadt unter 06062 9408-0, die Mobile Pflege Gersprenztal unter 06164 54651, die Mobile Pflege Bad König/Brombachtal unter 06063 58575, die Mobile Pflege Oberzent unter 06068 7599-514 und an die Stationäre Pflegeeinrichtung der Seniorenresidenz unter 06068 7599-500 gerichtet werden. <<

## Impressum - Standortmagazin

**Herausgeber:** Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH (OREG) | Wirtschaftsförderung Odenwaldkreis | Helmholtzstr. 1a | 64711 Erbach **Redaktion:** Sandra Stabolidis | Helmholtzstr. 1a | 64711 Erbach | Tel.: 06062 9433-81 | E-Mail: [s.stabolidis@sv.oreg.de](mailto:s.stabolidis@sv.oreg.de) **Verantwortlich für den Inhalt:** Detlef Kuhn (Geschäftsführer) | Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH (OREG) | Helmholtzstr. 1a | 64711 Erbach **Haftung:** Für Druckfehler keine Haftung. Für Abdruck und Vervielfältigung von redaktionellen Beiträgen bedarf es der ausdrücklichen Genehmigung des Herausgebers. Für die jeweiligen Inhalte der Artikel sind die Unternehmen selbst verantwortlich. **Vertrieb:** Odenwälder Journal Medienhaus GmbH | Nelkenstr. 1 | 64750 Lützelbach | Tel.: 06165 9309-0 | E-Mail: [redaktion@odw-journal.de](mailto:redaktion@odw-journal.de) **Erscheinungsgebiete:** Odenwaldkreis **Auflage:** 39.800 Exemplare | **Erscheinungsweise:** 2x monatlich **Partnerunternehmen:** Pflegezentrum Odenwald GmbH | ENTEGA Plus GmbH | Gesundheitszentrum Odenwaldkreis GmbH | Kommunales Job-Center des Odenwaldkreises | InA gGmbH **In Kooperation mit dem Kreisausschuss des Odenwaldkreises**